

BANKSLM

Geschäftsbericht



Editorial	5
Auf einen Blick	7
Führung und Organisation	9
In eigener Sache	10
Lagebericht	14
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Gewinnverwendung	22
Eigenkapitalnachweis	22
Anhang	23
Bericht der Revisionsstelle	42
Offenlegungspflichten	44
Entwicklung unserer Bank	47

Leitbild



Kunden

Bei der Bank SLM werden alle Kundenbedürfnisse ernst genommen. Wir bieten Lösungen für jede Lebenssituation von Privatkunden beziehungsweise jede Entwicklungsphase von Firmen an.

Unsere Kundenberatenden bieten Kontinuität und sind den Kunden Ansprechpartner auf Augenhöhe für sämtliche Finanzbedürfnisse.

Um Kunden emotional mit der Bank verbinden zu können, differenzieren wir uns über ein klares Markenversprechen nach dem Grundsatz «einfach persönlich».

Unsere Mitarbeitenden verfügen über eigene Entscheidungskompetenzen. Dadurch sparen unsere Kunden wertvolle Zeit.



Markt

Wir legen den Fokus auf Kunden, welche im Einzugsgebiet unserer Geschäftsstellen ansässig sind, zu- oder wegziehen.

Die digitale Verfügbarkeit ermöglicht es uns, für unsere Kunden von überall und jederzeit erreichbar zu sein.

Unsere Geschäftsstellen sind in lokale Netzwerke eingebunden. Damit zeigen wir Präsenz und Bekenntnis zur Region.

Wir unterstützen und fördern ein vielfältiges gesellschaftliches, kulturelles und soziales Angebot in unserer Region.



Leistungen

Wir bieten bedürfnisgerechte Leistungen in den Bereichen Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen und Finanzieren für Privat- und Firmenkunden an. Unser Angebot ist transparent und fair, unsere Preise sind marktkonform.

Die Digitalisierung ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir verfolgen die damit verbundenen Veränderungen aktiv und mit dem Ziel, unseren Kunden Vorteile zu erschliessen.



Eigentümer

Für uns zählt eine kontinuierliche, nachhaltige Entwicklung. In unserer Risikopolitik wenden wir den Grundsatz «Qualität vor Quantität» an.

Gegenüber unseren Aktionären sind wir jederzeit transparent. Wir erwirtschaften ihnen eine angemessene Dividende.

Wir dokumentieren unsere Verankerung in der Region, indem wir ein breit abgestütztes Aktionariat in unserem Tätigkeitsgebiet anstreben.

Wir sind offen für Zusammenarbeiten mit Partnern. Gelegenheiten prüfen wir sorgfältig und treffen Vereinbarungen, welche für alle Seiten interessant sind.



Mitarbeitende

Bei uns arbeiten einnehmende, in unserem Tätigkeitsgebiet verankerte Menschen, welche sich mit unserer Bank und der Region identifizieren.

Wir gehen auf die Bedürfnisse einer modernen Gesellschaft ein und bieten unseren Mitarbeitenden interessante Stellenprofile mit flexiblen Einsatzgebieten sowie zeitgemässe Arbeitsmodelle.

Wir investieren in die Aus- und Weiterbildung von Lernenden, Mitarbeitenden und Führungskräften. Durch eine langfristige Personalplanung schaffen wir Perspektiven und Kontinuität.

Mitarbeitende können an der Gestaltung unserer Zukunft mitwirken, wodurch sie auch in der Mitverantwortung stehen.

einfach persönlich

Die Menschen suchen vermehrt auch wieder das Lokale, Vertraute und Verbindliche

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren



Mit Freude blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück. Wir sind sehr zufrieden, aber nicht selbstzufrieden. Denn Selbstzufriedenheit ist der grösste Feind von Innovation und Qualität. Gerade im Erfolg

ist es unsere Aufgabe, einen Marschhalt zu machen, den Standort zu bestimmen und vorausschauend den Kompass zu justieren. Denn wir wollen auch in Zukunft erfolgreich agieren.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben sich im vergangenen Jahr intensiv mit der langfristigen Weiterentwicklung der Bank SLM beschäftigt. Eine Vielzahl von Mitarbeitenden hat an der Gestaltung unserer Zukunft ebenfalls aktiv mitgewirkt. Das führt zu Innovation, eigenverantwortlichem Handeln und Lösungen, die alle mittragen. Es war eine äusserst interessante und konstruktive Zusammenarbeit.

Das Ergebnis daraus sind unser neues Leitbild und die überarbeitete Unternehmensstrategie. Zur Stärkung der Vertrauensbasis legen wir Ihnen das Leitbild nun transparent vor. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass unsere Geschäftsphilosophie und unsere Leitsätze bekannt sind.

Das Umfeld bleibt spannend und anspruchsvoll. Die künftigen Herausforderungen verlangen unseren vollen Einsatz. Dank motivierten und kompetenten Mitarbeitenden und dank Ihrer Kundentreue blicken wir der Zukunft zuversichtlich entgegen.

Christian Rychen

Präsident des Verwaltungsrates



Regionale Verankerung und Digitalisierung ist für uns kein Widerspruch, sondern Selbstverständlichkeit. Dazu gehört, dass wir unsere Produkte und Dienstleistungen dem allgemeinen Trend zur Digitalisierung anpassen.

Gleichzeitig ist es für uns als Regionalbank wichtig, den direkten Kundenkontakt und die persönliche Beratung weiter zu stärken. Denn die Nähe zu unseren Kunden bleibt einer der Erfolgsfaktoren für unsere Bank. Deshalb bauen wir nicht nur unsere digitalen Angebote aus, sondern investieren auch laufend in unsere Geschäftsstellen.

Hier arbeiten und leben wir inmitten unserer Kundschaft. Unsere Mitarbeitenden verfügen über persönliche Kontakte, örtliche Kenntnisse und Entscheidungskompetenzen, die sie zum glaubwürdigen Partner für unsere Kunden machen. Denn die Menschen suchen auch wieder vermehrt das Lokale, Vertraute und Verbindliche.

Wir setzen uns tagtäglich mit Leidenschaft und Herzblut dafür ein, dass unser neues Leitbild nicht ein Papiertiger bleibt, sondern im Alltag gelebt und vom Kunden positiv erlebt wird.

Für Ihre Kundentreue und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns, wenn wir Sie auch weiterhin in allen Geldangelegenheiten so einfach und so persönlich wie nur möglich begleiten dürfen. Daran lassen wir uns gerne messen.

Beat Hiltbrunner

Vorsitzender der Geschäftsleitung



Auf einen Blick

Bilanz

	2016	2015
Bilanzsumme	1'457'284	1'379'197
Kundenausleihungen	1'198'528	1'187'453
<i>davon Hypothekarforderungen</i>	1'139'418	1'111'715
Kundengelder	1'065'512	1'004'519
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	230'000	219'900
Ausgewiesene Eigenmittel	108'083	103'427
Anrechenbare Eigenmittel	135'547	130'267

Erfolgsrechnung

	2016	2015
Gesamtertrag	22'681	21'782
<i>davon Netto-Erfolg Zinsengeschäft</i>	17'670	16'868
<i>davon Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>	2'851	2'824
Geschäftsaufwand	12'533	12'070
<i>davon Personalaufwand</i>	6'970	6'752
<i>davon Sachaufwand</i>	5'563	5'318
Bruttogewinn	10'148	9'712
Geschäftserfolg	7'463	7'300
Jahresgewinn	3'317	3'289

Anvertraute Kundenvermögen

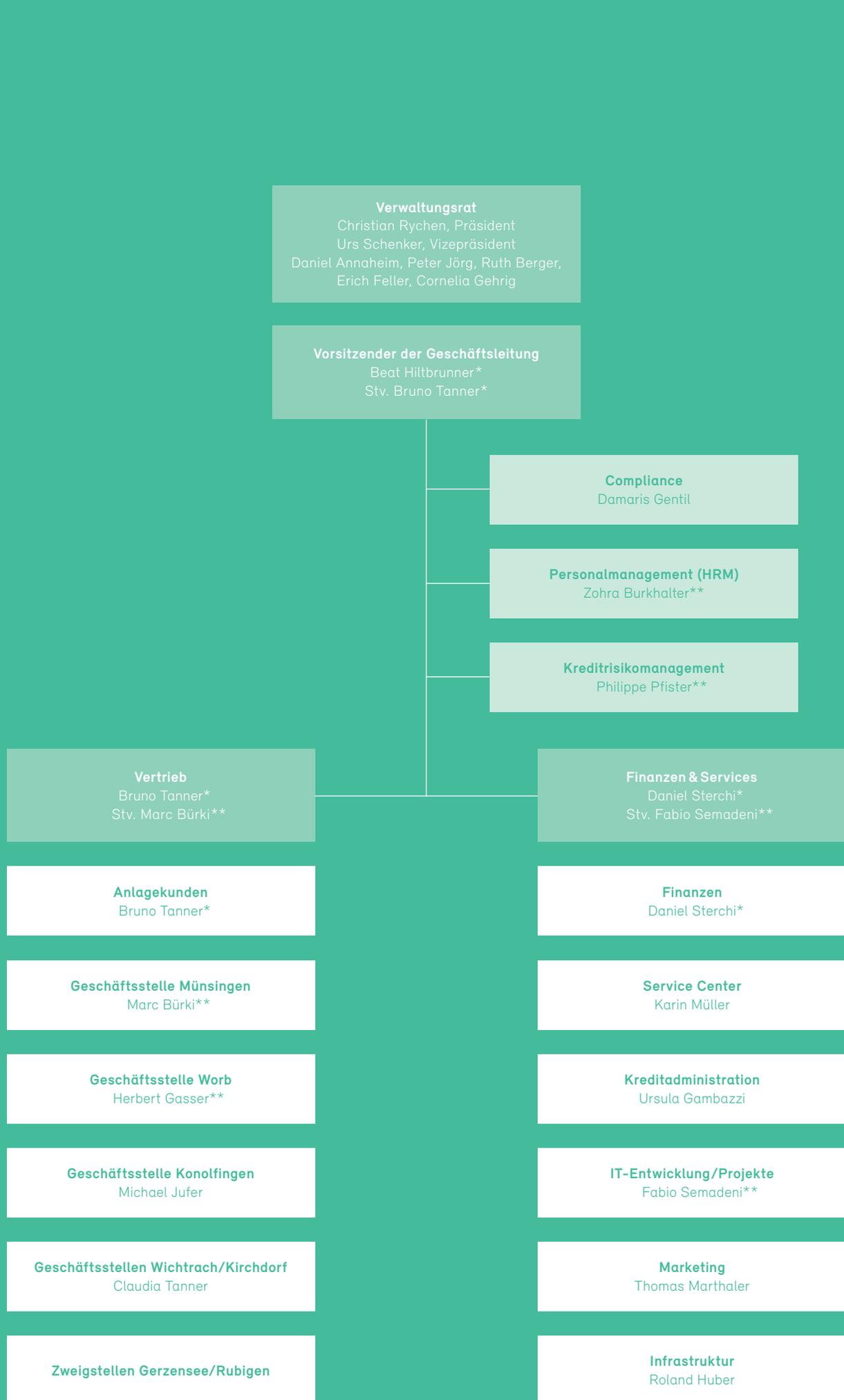
	2016	2015
Kundenvermögen	1'357'154	1'296'379
<i>davon Depotvermögen</i>	291'642	291'860
<i>davon Vermögensverwaltung</i>	48'883	50'625

Personalbestand

	2016	2015
Anzahl Mitarbeitende	68	66
Teilzeitbereinigt	54.4	52.6
<i>davon Lernende</i>	8	7

Kennzahlen

	2016	2015
Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen)	88.90 %	84.59 %
Bruttozinsspanne (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft in % der Ø Bilanzsumme)	1.28 %	1.29 %
Bruttogewinnspanne (Bruttogewinn in % der Ø Bilanzsumme)	0.72 %	0.72 %
Rentabilität RORE (Unternehmungserfolg in % der erforderlichen Eigenmittel)	12.91 %	10.23 %
Cost / Income-Ratio (Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Gesamtertrag)	55.26 %	55.41 %
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	14.70 %	14.14 %
Leverage Ratio	7.32 %	7.39 %



* Mitglied der Geschäftsleitung ** Mitglied der Direktion

Führung und Organisation

Verwaltungsrat

Vorname, Name	Funktion	Beruf / Tätigkeit	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis GV
Christian Rychen ²	Präsident	Geschäftsleiter	Bolligen	2014	2017
Urs Schenker ²	Vizepräsident	Unternehmer	Münsingen	2008	2017
Daniel Annaheim		Geschäftsinhaber	Bern	2009	2018
Peter Jörg ¹		Fürsprecher und Notar	Rüfenacht	2011	2017
Ruth Berger ²		Geschäftsfrau	Münsingen	2013	2019
Erich Feller ¹		Finanz- und Liegenschaftsverwalter / Grossrat	Münsingen	2013	2019
Cornelia Gehrig-Nell ¹		lic. rer. pol. / dipl. Wirtschaftsprüferin	Feldbrunnen	2016	2019
Beat Hiltbrunner	Sekretär	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Münsingen		

Sämtliche Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2008/24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken»

¹ Mitglieder des Prüfungsausschusses (Audit Committee), ² Mitglieder der Delegation für Personalfragen

Geschäftsleitung

Vorname, Name	Funktion	Wohnort
Beat Hiltbrunner	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Münsingen
Bruno Tanner	Leiter Vertrieb	Münsingen
Daniel Sterchi	Leiter Finanzen & Services	Münsingen

Direktion

Vorname, Name	Funktion	Wohnort
Zohra Burkhalter	Leiterin Personalmanagement (HRM)	Münsingen
Marc Bürki	Leiter Regionen	Münsingen
Herbert Gasser	Leiter Geschäftsstelle Worb	Worb
Philippe Pfister	Leiter Kreditrisikomanagement	Spiegel b. Bern
Fabio Semadeni	Leiter Services	Bern

Kader

Vorname, Name	Funktion	Wohnort
Marianne Bähler	Kundenberaterin Geschäftsstelle Münsingen	Gerzensee
Daniela Bürki	Kundenberaterin Anlagekunden	Uttigen
Monika Burri	Stv. Leiterin Service Center	Heimberg
Ursula Gambazzi	Leiterin Kreditadministration	Wichtrach
Damaris Gentil	Leiterin Compliance	Gurmels
Christoph Graf	Stv. Leiter Kreditrisikomanagement	Bolligen
Stefan Hintermann	Kreditanalyst	Heimberg
Ruth Hostettler	Leiterin Team Privatkunden	Belp
Michael Jufer	Leiter Geschäftsstelle Konolfingen	Wichtrach
Kilian Kiener	Kundenberater Anlagekunden	Langnau i.E.
Andreas Kirchhoff	Kundenberater Geschäftsstelle Münsingen	Münsingen
Rolf Lehmann	Kundenberater Anlagekunden	Münsingen
Thomas Marthaler	Leiter Marketing	Bern
Karin Müller	Leiterin Service Center	Frauenkappelen
Rita Seifriz	Stv. Leiterin Geschäftsstelle Worb	Wichtrach
Thomas Spycher	Fachspezialist Rechnungswesen & Controlling	Thun
Urs Stucki	Kundenberater Geschäftsstelle Münsingen	Gümligen
Claudia Tanner	Leiterin Geschäftsstelle Wichtrach	Münsingen
Melanie Zaugg	Stv. Leiterin Kreditadministration	Thun

Die neue Geschäftsstelle Wichtrach wird mit einem gelungenen Eröffnungsfest eingeweiht

Zufriedene Mitarbeitende

Nach 2014 führt die SLM im Herbst 2016 mit einem spezialisierten externen Partner erneut eine anonyme Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durch. Die Resultate der Umfrage sind wiederum sehr erfreulich. Die mit der Umfrage beauftragte Firma schreibt in der Zusammenfassung des Auswertungsberichts: «Die Umfrage zeigt ein sehr positives Bild. Die Mitarbeitenden sind sehr zufrieden mit ihrem Arbeitgeber. Speziell hervorheben kann man die allgemeine Zufriedenheit, die stimmigen Anforderungen, den Handlungsfreiraum und die Führung. Die Entwicklung seit der letzten Erhebung im 2014 ist durchwegs positiv.» Die Umfrage zeigt aber auch Verbesserungspotential auf und dient uns als Grundlage für die Umsetzung von konkreten Optimierungsmassnahmen.

WO'XPO 2016

«Üsi Region – üses Gwärb» lautet das Motto der erfolgreichen Worber Gewerbeausstellung WO'XPO, die vom 22. bis 24. April 2016 im Wislepark Worb stattfindet. Die 97 Aussteller bringen den rund 11'500 Besuchern ihre Produkte und Dienstleistungen näher. Ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Rahmenprogramm rundet den gelungenen Anlass ab. Am originellen SLM-Stand «umwerfend ... gut aufgestellt» können sich die Besucher im Freiluftkegeln üben und messen.

Neue Geschäftsstelle Wichtrach

Nach erfolgreichem Abschluss der Bauarbeiten kann die Geschäftsstelle Wichtrach wie geplant am 18. Juli 2016 am neuen Standort – Bernstrasse 40 – eröffnet werden. Kunden und Mitarbeitende profitieren von einer neuen, grösseren und hellen Kundenzone sowie von zusätzlichen Beratungsmöglichkeiten in separaten Besprechungszimmern. Die praktische 24-Stunden-Zone bietet zudem maximale Flexibilität. Die neuen Bankräumlichkeiten werden am Samstag, 13. August 2016, mit einem gelungenen Eröffnungsfest gebührend eingeweiht und gefeiert. Bilder davon bereichern diesen Geschäftsbericht.

Neue Leiterin der Geschäftsstelle Wichtrach ist seit Anfang 2017 Claudia Tanner – bisher Teamleiterin Privatkunden am Hauptsitz in Münsingen. Sie folgt auf Marianne Bähler, die auf eigenen Wunsch die Leitung der Geschäftsstelle abgibt und neu das Kundenberaterteam in Münsingen verstärkt.

SLM-Börsenapéro

Mit Philipp Vorndran kann bereits zum siebten Mal in Folge einer der gefragtesten Referenten engagiert werden. Seine Vorträge geniessen einen ausgezeichneten Ruf und seine Prognosen haben sich oft bewährt. Der Kapitalmarkt-Stratege und Anlagespezialist von Flossbach von Storch spricht am SLM-Börsenapéro vom 25. Oktober 2016 im Schlossgutsaal in Münsingen vor über 170 interessierten Zuhörern zum Thema «Geldanlage in einer fragilen Welt». In seiner gewohnt unterhaltsamen Art erläutert er die Entwicklungen an den globalen Finanzmärkten und zeigt auf, wieso es bei Anlagen heute besonders wichtig ist, Chancen und Risiken sorgfältig abzuwägen.

Das diesjährige SLM-Börsenapéro mit Philipp Vorndran findet am Donnerstag, 26. Oktober 2017, im Schlossgutsaal in Münsingen statt.

KMU-Apéro

Über 200 Gäste aus Wirtschaft und Politik nehmen am traditionellen und beliebten KMU-Apéro vom 29. November 2016 im Schlossgutsaal in Münsingen teil. Gastreferent ist Peter Jakob, Inhaber und Geschäftsführer der erfolgreichen und weltweit tätigen Jakob AG, Trubschachen, und Verwaltungsratspräsident der SCL Tigers. In seinem interessanten Referat «Wir sollten wieder mutiger werden» ermuntert er die Teilnehmenden, den Mut zu haben, sich aus dem Fenster zu lehnen und Neues zu wagen. Der Vollblutunternehmer selbst steht als leuchtendes Beispiel für seine Aufforderung.



ERÖFFNUNG

«grillieren und jubilieren» – ein würdiges Motto, dem viele Kunden und Interessierte der Bank SLM gefolgt sind, um die neue Geschäftsstelle in Wichtrach gebührend zu feiern.



INGSFEST



Trotz Negativzinsen bleibt der Schweizer Franken eine weltweit begehrte Anlagewährung

Wirtschaftliches Umfeld

Nach einem schwachen Jahresbeginn nimmt die Weltwirtschaft in den folgenden Monaten wieder Schwung auf. Der Welthandel expandiert, wenn auch nur mässig. Wider Erwarten wirken sich weder die Nervosität an den internationalen Finanzmärkten von Anfang Jahr noch der Entscheid der Briten, die Europäische Union zu verlassen (Brexit), unmittelbar negativ aus.

In allen grossen Wirtschaftsräumen geht die Arbeitslosigkeit weiter zurück. Bezüglich Wachstum schneiden die Vereinigten Staaten von Amerika am besten ab. Nach zwei schwachen Quartalen gewinnt die US-Wirtschaft ab Mitte Jahr beachtlich an Fahrt. Die Arbeitslosigkeit sinkt auf den tiefsten Wert seit Jahren.

Im Euroraum setzt sich das moderate Wachstum fort. Augenfällig ist die positive wirtschaftliche Entwicklung in Spanien, wogegen Deutschland, Frankreich und Italien weniger zügig vorankommen. In Grossbritannien kommt es trotz dem Brexit-Entscheid bis Ende Jahr zu keinem wirtschaftlichen Einbruch, sondern das solide Wachstum setzt sich fort.

Die japanische Wirtschaft entwickelt sich verhalten positiv. Nach wie vor vergleichsweise stark wächst die Wirtschaft Chinas. In Russland scheint sich die wirtschaftliche Talfahrt zu verlangsamen, während Brasilien weiterhin in einer Rezession steckt.

Nach der wechsellkursbedingten Abkühlung vom Vorjahr erholt sich die Schweizer Wirtschaft im Verlauf des Jahres wieder. Das Wachstum des Bruttoinlandproduktes beschleunigt sich: Nach 0.3 % im ersten und 0.6 % im zweiten Quartal stagniert es zwar im dritten Quartal, gewinnt aber in den letzten Monaten des Jahres erneut an Schwung. Die Expertengruppe des Bundes rechnet per Ende Jahr mit einem Plus beim Bruttoinlandprodukt von 1.5 %. Zum Wachstum der Schweizer Wirtschaft tragen sowohl die Inland-

nachfrage als auch der Aussenhandel bei. Für den Kanton Bern wird ein Wirtschaftswachstum von 1.3 % geschätzt.

Die Finanzmärkte bleiben von grösseren Turbulenzen verschont. Die Zentralbanken – darunter auch die Schweizerische Nationalbank – betreiben weiterhin eine expansive Geldpolitik. So bleibt das Zinsniveau tief und teilweise im negativen Bereich. Immerhin wagt die US-Notenbank im Dezember – aufgrund der gut laufenden Konjunktur in den USA – den Leitzins anzuheben.

Die Schweizerische Nationalbank orientiert sich weiterhin an einem Zielband für den Dreimonats-Libor von -1.25% bis -0.25% und hält am Negativzins fest. Für Sichteinlagen über der Freigrenze beträgt dieser unverändert -0.75% .

Trotz Negativzinsen bleibt der Schweizer Franken eine weltweit begehrte Anlagewährung. Um dem Aufwertungsdruck zu begegnen, interveniert die SNB auf den Devisenmärkten. Der Devisenbestand erreicht Ende Jahr die Rekordhöhe von 700 Milliarden Franken.

Die positive konjunkturelle Entwicklung wirkt sich noch kaum auf den Arbeitsmarkt aus. Gemäss den Erhebungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) sind Ende November 149'200 Arbeitslose registriert, das sind 1'100 Personen mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote bleibt unverändert bei 3.3 %.

Im Kanton Bern sind Ende November 15'750 Arbeitslose gemeldet, 500 mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote bleibt mit 2.8 % unverändert und liegt deutlich unter dem gesamtschweizerischen Wert.

Inflation ist erneut kein Thema. Der Landesindex der Konsumentenpreise steht Ende November bei 100.1 Punkten (Dezember 2015 = 100 Punkte). Innert Jahresfrist ergibt sich eine negative Teuerung von -0.3% .



Der Schweizer Franken bleibt gegenüber den meisten anderen Währungen hoch- bis überbewertet. Gegenüber dem Euro schwankt der Wechselkurs zwischen CHF 1.105 und 1.076. Der Kurs des US-Dollars bewegt sich zwischen CHF 1.005 und 0.964. Ein Britisches Pfund kostet zu Jahresbeginn noch CHF 1.450, gleitet aber nach dem Brexit-Entscheid vom Juni bis Ende Jahr auf CHF 1.244 ab.

Der Schweizer Aktienmarkt durchlebt ein Jahr mit vielen Höhen und Tiefen. Nach einem Start bei 8'818 Punkten verliert der Swiss Market Index SMI kontinuierlich an Wert. Bei 7'425 Punkten ist am 11. Februar der Tiefpunkt erreicht. Ende Jahr schliesst der SMI bei 8'219 Punkten (6.8% tiefer als Anfang Jahr).

Wachstum, Rentabilität und Sicherheit stehen miteinander in Einklang

Die Bank SLM AG hat das 146. Geschäftsjahr gut gemeistert. Das kontinuierliche Wachstum hat sich weiter fortgesetzt. Das Resultat der Erfolgsrechnung hat die Vorjahreszahlen übertroffen. Die Eigenmittel und damit die Substanz der Bank können deutlich erhöht werden.

Positive Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2016 um CHF 78.1 Mio. erhöht und beträgt per Jahresende CHF 1'457.3 Mio. (+5.7 %). Massgeblich dazu beigetragen haben der erfreuliche Zufluss an neuen Kundengeldern von CHF 61.0 Mio. auf CHF 1'065.5 Mio. (+6.1 %) sowie der Netto-Zuwachs bei den Hypothekendarlehen von CHF 27.7 Mio. auf CHF 1'139.4 Mio. (+2.5 %). Die Kundenausleihungen sind damit zu 88.9 % (Vorjahr 84.6 %) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle dienen uns die Pfandbriefdarlehen, die wir im 2016 um CHF 10.1 Mio. auf CHF 230.0 Mio. aufgestockt haben.

Höherer Zinserfolg

Dank der Volumensteigerung und nur marginal tieferer Zinsmarge von 1.28 % (Vorjahr 1.29 %) liegt der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft mit CHF 18.1 Mio. um 4.7 % über dem Vorjahreswert. Die Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft betragen wie im Vorjahr lediglich CHF 0.4 Mio., was unsere nachhaltige Kreditpolitik widerspiegelt. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft kann gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.8 Mio. auf CHF 17.7 Mio. gesteigert werden (+4.8 %).

Mit einem Anteil von 77.9 % (Vorjahr 77.4 %) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin unser mit Abstand stärkster Ertragspfeiler.

Stabiles Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 2.9 Mio. leicht über dem Vorjahreswert (+1.0 %). Der Anteil am Gesamtertrag beträgt 12.6 % (Vorjahr 13.0 %).

Steigerung im Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Devisen- und Changegeschäft und beträgt CHF 0.7 Mio. (+4.1 %). Das Handelsgeschäft trägt wie im Vorjahr 3.0 % an den Gesamtertrag bei.

Übriger ordentlicher Erfolg

Aus der Veräusserung von Finanzanlagen wird ein Erfolg von CHF 0.4 (Vorjahr CHF 0.8 Mio.) erzielt. Die Entwicklung an den Aktienmärkten sorgt zudem für eine Aufwertung der Finanzanlagen um CHF 0.2 Mio.

Wie in den Vorjahren kommen wir wieder in den Genuss einer Sonderdividende der RBA-Holding AG. Der gesamte Beteiligungsertrag liegt bei CHF 0.31 Mio. (Vorjahr CHF 0.34 Mio.).

Trotz der Belastung durch ausserordentliche Kosten von über CHF 0.2 Mio. kann der Liegenschaftenerfolg um 12.9 % auf nunmehr über CHF 0.5 Mio. gesteigert werden.

Mit gesamthaft CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.) trägt die Sparte «Übriger ordentlicher Erfolg» 6.5 % zum Gesamtertrag bei (Vorjahr 6.6 %).

Höchster Gesamtertrag

Der Gesamtertrag nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.9 Mio. auf CHF 22.7 Mio. zu (+4.1 %). Dies ist der höchste Gesamtertrag in der Firmengeschichte.

Kontinuität und Effizienz beim Personal

Der Personalbestand umfasst per Ende 2016 teilzeitbereinigt 54.4 Stellen (Vorjahr 52.6 Stellen), verteilt auf 68 Mitarbeitende (inkl. 8 Lernende).

Die Entschädigung an die Mitarbeitenden liegt mit CHF 5.4 Mio. um CHF 0.3 Mio. über dem Vorjahreswert (+6.0 %). Die Sozialleistungen und Pensionskassenbeiträge (inkl. Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserve) erhöhen sich auf CHF 1.1 Mio. (+1.3 %).

Der gesamte Personalaufwand wächst um CHF 0.2 Mio. auf CHF 7.0 Mio. an (+3.2 %).

Der Bruttogewinn pro Mitarbeitende/-n erhöht sich auf CHF 187'000.– (Vorjahr CHF 184'000.–).

Höherer Sachaufwand

Der Sachaufwand nimmt aufgrund des grösseren Geschäftsvolumens um CHF 0.2 Mio. auf CHF 5.6 Mio. zu (+4.6 %). Der grösste Anteil von CHF 3.5 Mio. (Vorjahr CHF 3.4 Mio.) entfällt auf Kosten für Informatik, Maschinen und Mobiliar.

Geschäftsaufwand im Budgetrahmen

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 12.5 Mio. innerhalb des Budgets und CHF 0.5 Mio. über dem Vorjahreswert (+3.8 %).

Hohe Wirtschaftlichkeit

Die Zunahme beim Geschäftsaufwand von CHF 0.5 Mio. kann durch die Steigerung des Gesamtertrages von CHF 0.9 Mio. mehr als kompensiert werden. Das Verhältnis zwischen dem Geschäftsaufwand und dem Gesamtertrag (Cost / Income-Ratio) kann auf 55.3 % (Vorjahr 55.4 %) gehalten werden. Dieser Wert gilt in der Branche als sehr gut und zeugt von einer hohen Wirtschaftlichkeit.

Steigerung von Bruttogewinn und Geschäftserfolg

Dem Gesamtertrag von CHF 22.7 Mio. (Vorjahr CHF 21.8 Mio.) steht der Geschäftsaufwand von CHF 12.5 Mio. (Vorjahr CHF 12.1 Mio.) gegenüber. Daraus resultiert ein Bruttogewinn von CHF 10.1 Mio., der um CHF 0.4 Mio. über dem Vorjahreswert liegt (+4.5 %). Nach Verbuchung von CHF 2.7 Mio. (Vorjahr CHF 2.4 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen wird ein Geschäftserfolg von CHF 7.5 Mio. (Vorjahr CHF 7.3 Mio.) erzielt (+2.2 %).

Stabiler Jahresgewinn

Über den ausserordentlichen Aufwand können den Reserven für allgemeine Bankrisiken und den übrigen Rückstellungen insgesamt CHF 4.8 Mio. (Vorjahr CHF 3.4 Mio.) zugewiesen werden. Diese markante Erhöhung ist möglich dank dem ausserordentlichen Ertrag aus dem Landverkauf für die Realisierung des Dorfzentrums Münsingen. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 1.4 Mio. (Vorjahr CHF 1.1 Mio.) kann ein Jahresgewinn von CHF 3.3 Mio. (+0.9 %) realisiert werden.

Unveränderte Gewinnverwendung

Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr steht ein Bilanzgewinn von CHF 3.4 Mio. (+1.4 %) zur Verfügung. Der Generalversammlung vom 29. April 2017 wird die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von CHF 28.– pro Aktie vorgeschlagen. Beim aktuellen Steuerwert von CHF 1'475.– wirft die SLM-Aktie eine attraktive Rendite von 1.9 % ab.

Den vollständigen Antrag zur Gewinnverwendung finden Sie auf Seite 22.

Entwicklung Kundenausleihungen

Der lebhaftete Wettbewerb und der Margendruck im Hypothekengeschäft halten unvermindert an. Die SLM weicht aber nicht von ihrer langjährigen und bewährten Kreditpolitik – Qualität vor Quantität – ab. Die Hypothekaranlagen nehmen um CHF 27.7 Mio. auf CHF 1'139.4 Mio. (+2.5 %) zu. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand liegt bei Jahresende bei 98.9 % (Vorjahr 97.9 %).

Nach einem markanten Anstieg von 30.6 % im Vorjahr nehmen die übrigen Forderungen gegenüber Kunden wieder um CHF 16.6 Mio. auf CHF 59.1 Mio. ab (–22.0 %). Damit steigen die gesamten Kundenausleihungen um CHF 11.1 Mio. auf CHF 1'198.5 Mio. an (+0.9 %).

Entwicklung Kundengelder

Während bei den Kassenobligationen ein weiterer Rückgang um CHF 11.3 Mio. auf CHF 59.7 Mio. (–16.0 %) zu verzeichnen ist, können die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um CHF 72.3 Mio. auf CHF 1'005.8 Mio. gesteigert werden (+7.8 %). Die gesamten Kundengelder erhöhen sich um CHF 61.0 Mio. auf 1'065.5 Mio. (+6.1 %).

Verbesserte Refinanzierung

Da die Kundengelder mit CHF 61.0 Mio. stärker zunehmen als die Kundenausleihungen mit CHF 11.1 Mio., verbessert sich die Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen) auf 88.9 % (Vorjahr 84.6 %). Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen uns die Pfandbriefdarlehen, die wir um CHF 10.1 Mio. auf CHF 230.0 Mio. aufgestockt haben.

Marginale Zinsausstände

Auf dem gesamten Hypotheken- und Darlehensbestand von zusammen CHF 1'187.1 Mio. beträgt der Zinsausstand älter als 90 Tage am Jahresende lediglich CHF 2'820.00 oder 0.0002 % des Bestandes! Dies zeigt einerseits die gute Qualität unseres Darlehensportefeuilles und andererseits die hervorragende Zahlungsmoral unserer Schuldnerinnen und Schuldner.
Herzlichen Dank!

Starke Eigenkapitalbasis

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 108.1 Mio. (Vorjahr CHF 103.4 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich um CHF 5.3 Mio. auf CHF 135.5 Mio. (+4.1 %). Dadurch übersteigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 69.4 Mio. (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer von CHF 7.0 Mio.) beträchtlich. Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beträgt somit 48.83 % (Vorjahr 50.48 %). Oder, anders ausgedrückt, verfügt die SLM über mehr als das Doppelte der geforderten Eigenmittel (204.8 %).

Die risikotragende Substanz der Bank beträgt per Jahresende CHF 143.2 Mio. (Vorjahr CHF 137.8 Mio.). Dies entspricht CHF 2'046.- (Vorjahr CHF 1'969.-) pro SLM-Aktie! Dies bei einem Steuerwert per 1.1.2017 von CHF 1'475.- (Vorjahr CHF 1'465.-) pro SLM-Aktie.

Die per 1. Januar 2015 eingeführte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Jahresende einen respektablen Wert von 7.3 % und übersteigt die derzeit geltenden Mindestanforderungen von 3.0 % deutlich.

Ausgezeichnete Liquidität

Die SLM verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die seit dem 1. Januar 2015 eingeführte regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wird während dem gesamten Berichtsjahr deutlich übertroffen. Per Jahresende erreicht die LCR 111.0 % (regulatorisches Erfordernis 70.0 %). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 176.9 Mio.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Prüfgesellschaft Ernst & Young AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 23. Januar bis 3. Februar 2017 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Verwaltungsrat

An der 146. ordentlichen Generalversammlung vom 30. April 2016 läuft die dreijährige Amtszeit von Peter Bühler, Münsingen, Ruth Berger, Münsingen, und Erich Feller, Münsingen, ab. Während sich Ruth Berger und Erich Feller für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren zur Verfügung stellen und wiedergewählt werden, scheidet Peter Bühler nach Erreichen der statutarischen Altersgrenze aus dem Verwaltungsrat aus. Als seine Nachfolgerin wird Cornelia Gehrig-Nell, lic.rer.pol. und dipl. Wirtschaftsprüferin, Feldbrunnen, für eine Amtszeit von drei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt. Sie übernimmt von Peter Bühler auch den Vorsitz des Prüfungsausschusses (Audit Committee).

Daniel Annaheim, Bern, – Verwaltungsrat seit 2009 und Präsident seit 2013 – gibt das Präsidium per Ende August 2016 aus beruflichen Gründen ab, bleibt aber weiterhin im Verwaltungsrat. Als Nachfolger wählt der Verwaltungsrat den 46-jährigen Christian Rychen, Bolligen, – Verwaltungsrat seit 2014 – zum neuen Präsidenten.

An der kommenden Generalversammlung vom 29. April 2017 läuft die dreijährige Amtszeit von Präsident Christian Rychen, Bolligen, Vizepräsident Urs Schenker, Münsingen, und Peter Jörg, Rüfenacht, ab. Die drei Verwaltungsräte stellen sich für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren zur Verfügung.

Der Verwaltungsrat trifft sich im Jahr 2016 zu 12 ordentlichen Sitzungen sowie zu zwei ganztägigen Weiterbildungsseminaren. Der Prüfungsausschuss trifft sich zu vier Sitzungen. Dazu kommen verschiedene Workshops und Besprechungen im Zusammenhang mit der Überarbeitung von Leitbild und Strategie.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank. Er hat Reglemente erlassen, welche sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting gewährleistet, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Mit Ausnahme der unveränderten Verrechnung von Negativzinsen von -0.75 % auf Guthaben über der Freigrenze durch die Schweizerische Nationalbank sind im Geschäftsjahr 2016 keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Dienstjubiläen im Jahr 2016

Im letzten Geschäftsjahr können folgende Dienstjubiläen gefeiert werden:

30 Jahre



Bruno Tanner,
Stv. Vorsitzender der
Geschäftsleitung

25 Jahre



Ruth Hostettler,
Leiterin Team Privatkunden
Münsingen

25 Jahre



Monika Burri,
Stv. Leiterin Service Center

25 Jahre



Andrea Wytttenbach,
Kundenberaterin Geschäftsstellen
Wichtrach und Kirchdorf

15 Jahre



Ursula Gambazzi,
Leiterin Kreditadministration

15 Jahre



Karin Müller,
Leiterin Service Center

15 Jahre



Rita Seifriz,
Stv. Leiterin Geschäftsstelle
Worb

15 Jahre



Claudia Tanner,
Leiterin Geschäftsstelle
Wichtrach

15 Jahre



Therese Trachsel,
Sachbearbeiterin Service Center

Beförderungen

Per 1. April 2017 wird Rita Seifriz, Stv. Leiterin der Geschäftsstelle Worb, und Michael Jufer, Leiter der Geschäftsstelle Konolfingen, die Prokura erteilt. Zum gleichen Zeitpunkt werden Ruth Hostettler, Leiterin Team Privatkunden, Stefan Hintermann, Kreditanalyst, Kilian Kiener, Kundenberater Anlagekunden, und Thomas Spycher, Fachspezialist Rechnungswesen & Controlling, als Handlungsbevollmächtigte ins Kader berufen.

Ausblick

Wir nehmen den Schwung aus dem Vorjahr mit ins Geschäftsjahr 2017 und streben weiterhin ein kontinuierliches Wachstum im Kundengeschäft an. Die Zinsen werden voraussichtlich während des ganzen Jahres auf sehr tiefem Niveau verharren. Als Folge davon erwarten wir – trotz Volumensteigerung – einen leichten Rückgang des Zinssaldos und eine tiefere Zinsmarge. Wir schenken der Kostenentwicklung grösste Aufmerksamkeit und wollen trotzdem weiter in die Optimierung unserer Geschäftsstellen und den Ausbau unseres digitalen Angebotes und damit in die Zukunft investieren. Unter Berücksichtigung all dieser Einflussfaktoren erwarten wir ein leicht tieferes, aber immer noch erfreuliches Jahresergebnis.

Dank

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären, unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen, die guten Geschäftsbeziehungen und die vielen persönlichen Kontakte. Unseren Mitarbeitenden danken wir für den grossen Einsatz. Mit zuverlässigen Leistungen tragen sie entscheidend zum Erfolg unserer Bank bei.

Wir freuen uns, wenn wir Sie auch weiterhin in allen Ihren finanziellen Angelegenheiten persönlich, glaubwürdig und unkompliziert beraten und begleiten dürfen.

Münsingen, 23. Februar 2017
Im Namen des Verwaltungsrates

Christian Rychen

Präsident des Verwaltungsrates

Beat Hiltbrunner

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Der vorliegende Lagebericht richtet sich nach den Bestimmungen gemäss Art. 961c OR. Einzelne Punkte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, Bestellungen- und Auftragslage) sind für unsere Bank nicht anwendbar, weshalb wir auf deren Erwähnung verzichten.

Bilanz

Aktiven

	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	101'440	54'348
Forderungen gegenüber Banken	51'510	27'874
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	63'323	79'576
Abzüglich Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-4'213	-3'838
Hypothekarforderungen	1'142'904	1'115'432
Abzüglich Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-3'486	-3'717
Handelsgeschäft	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	30	239
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Finanzanlagen	79'840	86'428
Aktive Rechnungsabgrenzungen	499	529
Beteiligungen	2'431	1'796
Sachanlagen	13'853	13'716
Immaterielle Werte	-	-
Sonstige Aktiven	9'153	6'814
Total Aktiven	1'457'284	1'379'197
Total nachrangige Forderungen	3'000	3'040
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	-	-

Passiven

	31.12.2016	31.12.2015
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'146	5'146
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'005'791	933'462
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6'994	7'165
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	-	-
Kassenobligationen	59'721	71'057
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	230'000	219'900
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'551	2'765
Sonstige Passiven	513	545
Rückstellungen	35'375	34'612
Reserven für allgemeine Bankrisiken	53'000	49'000
Gesellschaftskapital	7'000	7'000
Gesetzliche Kapitalreserven	4'154	4'154
Gesetzliche Gewinnreserven	3'106	3'104
Freiwillige Gewinnreserven	40'120	38'960
Eigene Kapitalanteile	-553	-992
Gewinnvortrag	49	30
Gewinn	3'317	3'289
Total Passiven	1'457'284	1'379'197
Total nachrangige Verpflichtungen	-	-
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	-	-

Ausserbilanzgeschäfte

	31.12.2016	31.12.2015
Eventualverpflichtungen	6'015	9'784
Unwiderrufliche Zusagen	13'626	16'019
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2'687	2'388
Verpflichtungskredite	-	-

Erfolgsrechnung

	2016	2015
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	22'163	22'903
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	-	-
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1'637	1'645
Zinsaufwand	-5'694	-7'260
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	18'106	17'288
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-436	-420
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	17'670	16'868
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'497	1'594
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	164	136
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'409	1'355
Kommissionsaufwand	-219	-261
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'851	2'824
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	683	656
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	424	809
Beteiligungsertrag	309	342
Liegenschaftenerfolg	544	481
Anderer ordentlicher Ertrag	200	16
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-214
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	1'477	1'434
Gesamtertrag	22'681	21'782
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-6'970	-6'752
Sachaufwand	-5'563	-5'318
Subtotal Geschäftsaufwand	-12'533	-12'070
Bruttogewinn	10'148	9'712
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-2'677	-2'399
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-8	-13
Geschäftserfolg	7'463	7'300
Ausserordentlicher Ertrag	1'995	567
Ausserordentlicher Aufwand	-1'230	-1'440
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-3'550	-2'000
Steuern	-1'361	-1'138
Gewinn	3'317	3'289

Gewinnverwendung

	2016	2015
Gewinn	3'317	3'289
Gewinnvortrag	49	30
Bilanzgewinn	3'366	3'319

Gewinnverwendung

Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-1'200	-1'160
Dividende	-1'960	-1'960
Vergabungen	-150	-150
Gewinnvortrag neu	56	49

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital Ende 2015	7'000	4'154	3'104	49'000	38'990	-992	3'289	104'545
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	2	-	-	-	-2'110	-2'108
Umgliederung Rückstel- lungen aus Finanzanlagen in Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	450	-	-	-	450
Andere Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	3'550	-	-	-	3'550
Andere Zuweisungen der anderen Reserven	-	-	-	-	1'160	-	-1'160	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	19	-	-19	-
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-3'257	-	-3'257
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	3'785	-	3'785
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-89	-	-89
Gewinn	-	-	-	-	-	-	3'317	3'317
Eigenkapital Ende 2016	7'000	4'154	3'106	53'000	40'169	-553	3'317	110'193

Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank SLM AG ist als Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Münsingen und vier weiteren Geschäftsstellen in Worb, Konolfingen, Wichtrach und Kirchdorf sowie zwei Zweigstellen in Rubigen und Gerzensee als Regionalbank im Kanton Bern tätig. Vereinzelt werden Geschäfte in der übrigen Schweiz getätigt.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0.08 % der Bilanzsumme zu leisten.

Die Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura von je CHF 356'099.– erhalten. Für den

Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Es ist geplant, dass die Bank aus der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen erhält. Im Geschäftsjahr 2016 belief sich der Betrag auf CHF 486'627.–. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten – es entfallen jedoch Auszahlungen ab dem Zeitpunkt eines Austritts.

Die RBA-Holding AG verkaufte im Jahr 2013 einen Teil ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking AG an Swisscom. Sie beabsichtigt, an ihrer Generalversammlung in den Jahren 2014 bis 2017 die Ausschüttung einer entsprechend dem Verkaufserlös erhöhten Dividende an die RBA-Banken zu beantragen. Im Geschäftsjahr 2016 belief sich die Dividende für die Bank auf CHF 200'970.–.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank SLM AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt ebenfalls nach dem Abschlussstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Wertverminderungen aus Finanzanlagen in Fremdwährungen werden pro Saldo über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» gebucht, Wertaufholungen über «Anderer ordentlicher Ertrag».

Am Bilanzstichtag wurden für die wesentlichsten Währungen folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2016	2015
EUR	1.072851	1.084333
USD	1.017402	0.995808
GBP	1.255373	1.476129

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preis-effizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nichtmonetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual-Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual-Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual-Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerungen von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen

auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 3'000.– übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 3'000.– übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei Bankgebäuden und anderen Liegenschaften werden die steuerlich maximal zulässigen Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungen der restlichen Sachanlagen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 8 Jahre
Mobiliar, Maschinen	max. 4 Jahre
Hardware	max. 4 Jahre
Projekte	max. 4 Jahre
Software	max. 1 Jahr

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen und übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung ist ebenfalls in der Erfolgsrechnung (Position «Ausserordentlicher Ertrag») zu erfassen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual-Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach

wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag mit einem aktuellen Marktsatz zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in eine rechtlich selbstständige Stiftung «Vorsorge FinTec» ausgegliedert. Dieser Stiftung sind sämtliche Mitarbeitende der Bank sowie die Hinterbliebenen im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen angeschlossen. Für Kadermitarbeitende besteht bei der Stiftung «Vorsorge FinTec» eine Zusatzversicherung.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Die Bank verfügt bei der Stiftung «Vorsorge FinTec» über eine Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 106'304.62 (Vorjahr CHF 70'078.25). Auf eine Aktivierung wird verzichtet.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV macht die Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung wurden ebenfalls entsprechend an diese Übergangsbestimmungen angepasst.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grössten Teil Wohnbauten. Das lokale Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich für die kurzfristige Anlage unserer Liquidität betrieben. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt abgedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. Die Bank hält in den Finanzanlagen erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Das Aktienportefeuille enthält hauptsächlich schweizerische Standardwerte.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von Privatkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Es werden keine bedeutenden Eigenpositionen gehalten.

Übrige Geschäftsfelder

In den bankeigenen Liegenschaften werden Wohnungen und Geschäftsräume vermietet. Die Bank besitzt zudem eine gemischt genutzte Renditeliegenschaft an der Neuen Bahnhofstrasse in Münsingen sowie eine Landparzelle in der «Stierenmatte» in Münsingen, auf welcher 36 Reiheneinfamilienhäuser gebaut sind. Das Land ist mehrheitlich im Baurecht an die Eigenheimbesitzer abgetreten.

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und

die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Sämtliche Kreditpositionen werden mit dem von der RBA-Finanz AG entwickelten und für alle RBA-Banken verbindlich erklärten Kunden-Rating-System «RASY» bewertet. Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst zehn Rating-Stufen, wobei für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien Anwendung finden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung überwacht wird.

Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Auf bestehenden Aktienpositionen in den Finanzanlagen können gedeckte Call-Optionen verkauft werden. Im Rahmen einer bestimmten Limite können auch Put-Optionen verkauft werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Der ALM-Ausschuss der Bank überwacht und steuert mit einer modernen Software sowie, falls nötig, mit externen Fachkräften diese Risiken. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte werden mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. abgesichert. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Um die neuen qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, werden angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken eingesetzt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Mögliche Ereignisse werden regelmässig erhoben und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen beurteilt. Die bewerteten Risiken werden mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer, begrenzt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Verwaltungsrat direkt über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung sowie der Compliance Officer stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Sie sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden standardisierte Dokumente eingesetzt. Bei Bedarf ziehen sie externe Rechtsberater bei.

Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Limiten der Bank. Die Geschäftsleitung, der Prüfungsausschuss (Audit Committee) und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat die Swisscom (Schweiz) AG mit der Erbringung sämtlicher Informatikdienstleistungen sowie der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs und der Wertschriftenadministration beauftragt. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeitende der Swisscom (Schweiz) AG sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Im Bereich der Vorsorgeprodukte (2./3. Säule), im Anlagengfondsvertrieb sowie in der Compliance bestehen schriftliche Vereinbarungen mit Entris Banking AG resp. Equilas AG. Diese Zusammenarbeit stützt sich ebenfalls auf die geltenden Vorschriften der FINMA im Bereich Outsourcing.

Mit den Aufgaben der internen Revision wurde Aunexis AG beauftragt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» von RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Ratingklassen.

Bei den Forderungen der Ratingklassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden nur in Ausnahmefällen Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Ratingklassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Ratingklassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Ratingklasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Ratingklasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Aus-

fallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils mindestens halbjährlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch von RBA-Finanz AG ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Basiswert» wird wie folgt ermittelt:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbst bewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Amtliche Pfandbelastungsgrenze
Bauland	Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der monatlich stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne Absicherungsinstrumente und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Informationen zur Bilanz

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungsart		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		37'217	881	25'225	63'323
Hypothekarforderungen					
· Wohnliegenschaften		806'437	–	386	806'823
· Büro- und Geschäftshäuser		170'978	–	494	171'472
· Gewerbe und Industrie		43'027	–	–	43'027
· Übrige		121'582	–	–	121'582
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2016	1'179'241	881	26'105	1'206'227
	2015	1'164'313	523	30'172	1'195'008
Mit den Ausleihungen verrechnete Wertberichtigungen		–	–	–7'699	–7'699
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2016	1'179'241	881	18'406	1'198'528
	2015	1'164'313	523	22'617	1'187'453
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		–	–	6'015	6'015
Unwiderrufliche Zusagen		5'748	–	7'878	13'626
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	2'687	2'687
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	2016	5'748	–	16'580	22'328
	2015	8'975	–	19'216	28'191

Angaben zu gefährdeten Forderungen

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	2016	5'879	4'268	1'611	1'611
	2015	3'096	1'613	1'483	1'483

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	-	-	-	-	6'965	70'000
· Swaps	-	-	-	-	6'965	70'000
Devisen/Edelmetalle	1	-	160	-	-	-
· Terminkontrakte	1	-	160	-	-	-
Beteiligungstitel/Indices	29	29	370	-	-	-
· Optionen (exchange traded)	29	29	370	-	-	-
Total der derivativen Finanzinstrumente						
2016	30	29	530	-	6'965	70'000
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	-	-	-	-	-	-
2015	239	239	1'995	-	6'926	100'000
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>	-	-	-	-	-	-

Die SLM verfügt über keine Netting-Verträge.

Aufgliederung nach Gegenparteien

Positive Wiederbeschaffungswerte	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
2016	-	1	29
2015	-	239	-

Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2016	2015	2016	2015
Schuldtitel	57'322	64'401	60'955	68'287
<i>davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit</i>	<i>57'322</i>	<i>64'401</i>	<i>60'955</i>	<i>68'287</i>
<i>davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)</i>	-	-	-	-
Beteiligungstitel	22'516	22'024	24'799	24'533
<i>davon qualifizierte Beteiligungen</i>	-	-	-	-
Edelmetalle	2	3	2	3
Liegenschaften	-	-	-	-
Total	79'840	86'428	85'756	92'823
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	<i>38'306</i>	<i>38'365</i>	-	-

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

Schuldtitel: Buchwerte	2016	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
		2015	42'369	12'023	-	-	-
		42'310	12'012	-	-	-	3'000

Als Standard werden die Ratings von Standard & Poor's verwendet. Liegt kein solches vor, wird das Rating einer anderen anerkannten Ratingagentur verwendet und mittels der Konkordanztafel der FINMA umgerechnet. Bei den Schuldtiteln ohne Rating handelt es sich um erstklassige Schweizer Obligationen ohne internationales Rating.

Darstellung der Beteiligungen

	2016								Marktwert
	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen	Buchwert Ende 2015	Umgli- ederungen	Investitionen	Desinves- titionen	Wertberich- tigungen	Buchwert Ende 2016	
Beteiligungen									
mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne Kurswert	2'320	-524	1'796	-	635	-	-	2'431	-
Total Beteiligungen	2'320	-524	1'796	-	635	-	-	2'431	-

Es erfolgt keine Bewertung nach der Equity-Methode.

Darstellung der Sachanlagen

	2016							
	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2015	Umgli- ederungen	Investitionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende 2016
Bankgebäude	20'883	-14'057	6'826	-	774	-277	-505	6'818
Andere Liegenschaften	8'543	-2'887	5'656	-	444	-447	-199	5'454
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	2'275	-2'275	-	-	854	-	-854	-
Übrige Sachanlagen	5'069	-3'835	1'234	-	1'466	-	-1'119	1'581
Total Sachanlagen	36'770	-23'054	13'716	-	3'538	-724	-2'677	13'853

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2016	2015	2016	2015
Ausgleichskonto	6'739	6'425	-	-
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	-	-	-	-
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-	-
Badwill	-	-	-	-
Abrechnungskonten	2'097	174	17	8
Indirekte Steuern	218	215	239	293
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	99	-	257	244
Total	9'153	6'814	513	545

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	Buchwert	Effektive Verpflichtung
Verpfändete/abgetretene Aktiven		
Hypothekarforderungen	272'693	248'400
Finanzanlagen	19'028	-
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	291'721	248'400

Sämtliche verpfändete Hypothekarforderungen werden für die Sicherung von Pfandbriefdarlehen benutzt.
Es stehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	2016	2015
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	7'416	4'464
Kassenobligationen	-	-
Total	7'416	4'464

Von der Personalvorsorgeeinrichtung gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank:

Anzahl	Valor	Bezeichnung	Nennwert	Buchwert
-	-	-	-	-

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Stiftung «Vorsorge FinTec» über eine Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 106'304.62 (Vorjahr CHF 70'078.25). Auf eine Aktivierung wird verzichtet.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über-/Unterdeckung Ende 2016	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung des wirtschaftlichen Anteils zum Vorjahr	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2016	2015			2016	2015
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	683	718	747

Alle Mitarbeitende der Bank, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Vorsorge FinTec versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende des Vorjahres auf 116.81% (Bericht der Kontrollstelle vom 3.5.2016). Provisorische Berechnungen Ende September 2016 ergeben einen Deckungsgrad von rund 118%. Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1.08%	2017 – 2028	230'000
Total			230'000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

Emittent	2017	2018	2019	2020	2021	nach 2021	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	27'900	20'000	24'100	25'000	30'000	103'000	230'000
Total	27'900	20'000	24'100	25'000	30'000	103'000	230'000

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende 2015	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2016
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausfallrisiken	912	-	-17	-	-	-	895
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Ubrige Rückstellungen	33'700	-	-450	-	1'230	-	34'480
Total Rückstellungen	34'612	-	-467	-	1'230	-	35'375
Reserven für allgemeine Bankrisiken	49'000	-	450	-	3'550	-	53'000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	7'555	-409	17	99	448	-11	7'699
<i>davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen</i>	<i>1'483</i>	<i>-406</i>	<i>359</i>	<i>21</i>	<i>155</i>	<i>-1</i>	<i>1'611</i>
<i>davon Wertberichtigungen für latente Risiken</i>	<i>6'072</i>	<i>-3</i>	<i>-342</i>	<i>78</i>	<i>293</i>	<i>-10</i>	<i>6'088</i>

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	2016			2015		
	Gesamtnominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital	7'000	70'000	7'000	7'000	70'000	7'000
<i>davon liberiert</i>	<i>7'000</i>	<i>70'000</i>	<i>7'000</i>	<i>7'000</i>	<i>70'000</i>	<i>7'000</i>
Total Gesellschaftskapital	7'000	70'000	7'000	7'000	70'000	7'000

Unser Aktionariat setzt sich aus einer Vielzahl von Aktionären zusammen, wobei kein einzelner Aktionär die statutarische Stimmrechtsbeschränkungslimite von 3% erreicht. Die gesetzlichen und freiwilligen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folge zu mildern. Somit sind CHF 3.5 Mio. nicht ausschüttbar.

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2016	2015	2016	2015
Organgeschäfte	29'002	29'495	12'871	16'109

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Ausleihungen an und Kontoguthaben von Mitarbeitenden werden zu branchenüblichen Personalkonditionen verzinst. Mit Organen der Bank SLM AG bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte.

Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor: 135186

Bezeichnung: NA Bank SLM AG

	Anzahl	g-Transaktionspreis
Anfangsbestand	690	
Käufe	2'222	1'466.00
Verkäufe	-2'537	1'492.02
Endbestand	375	

Der Erfolg aus dem Verkauf von eigenen Aktien wird in der Erfolgsrechnung unter «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. In diesem Jahr konnte ein Gesamtertrag von CHF 88'764.45 realisiert werden.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Aktivum / Finanzinstrumente	auf Sicht	kündbar	fällig				immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Flüssige Mittel	101'440	-	-	-	-	-	-	101'440
Forderungen gegenüber Banken	6'510	45'000	-	-	-	-	-	51'510
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	355	21'901	1'913	3'765	21'650	13'739	-	63'323
Hypothekarforderungen	86	45'225	70'705	126'088	588'832	311'968	-	1'142'904
Handelsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	30	-	-	-	-	-	-	30
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	22'518	-	2'001	3'004	19'033	33'284	-	79'840
Abzüglich Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-7'699
Total 2016	130'939	112'126	74'619	132'857	629'515	358'991	-	1'431'348
Total 2015	80'164	122'561	75'573	148'359	586'873	350'367	-	1'356'342

Fremdkapital / Finanzinstrumente	auf Sicht	kündbar	fällig				immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'146	-	-	-	-	-	-	5'146
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	273'146	716'425	6'345	9'434	441	-	-	1'005'791
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6'994	-	-	-	-	-	-	6'994
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassenobligationen	-	-	3'329	12'096	33'864	10'432	-	59'721
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	10'000	17'900	99'100	103'000	-	230'000
Total 2016	285'286	716'425	19'674	39'430	133'405	113'432	-	1'307'652
Total 2015	240'516	691'496	6'561	55'716	134'379	108'062	-	1'236'730

Alle Beträge in CHF 1'000

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	2016	2015
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	2'014	6'037
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	472	360
Übrige Eventualverpflichtungen	3'529	3'387
Total Eventualverpflichtungen	6'015	9'784

Die Bank SLM AG gehört der Mehrwertsteuergruppe der RBA-Bankengruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuerverbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Personalaufwands

	2016	2015
Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden	227	221
<i>davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung</i>	-	-
Gehälter und Zulagen	5'355	5'052
<i>davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung</i>	-	-
Sozialleistungen	429	386
Beiträge an Personalvorsorgestiftung	718	747
Übriger Personalaufwand	241	346
Total Personalaufwand	6'970	6'752

Aufgliederung des Sachaufwands

	2016	2015
Raumaufwand	148	131
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2'207	2'179
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	242	200
Honorare der Prüfgesellschaft	193	155
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung</i>	193	155
<i>davon für andere Dienstleistungen</i>	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	2'773	2'653
Total Sachaufwand	5'563	5'318

Ausserordentlicher Ertrag

	2016	2015
Realisationsgewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	1'508	81
Ausschüttung Hilfsfonds RBA-Futura	487	486
Diverses	-	-
Total Ausserordentlicher Ertrag	1'995	567

Ausserordentlicher Aufwand

	2016	2015
Zuweisung an übrige Rückstellungen	1'230	1'440
Diverses	–	–
Total Ausserordentlicher Aufwand	1'230	1'440

Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

	2016	2015
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'550	2'000
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'550	2'000

Zusätzlich zur Zuweisung zu Lasten der Erfolgsrechnung erfolgte eine Umbuchung von CHF 450'000.00 aus Rückstellungen für Finanzanlagen.

Darstellung laufender Steuern, latenter Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2016	2015
Aufwand für laufende Steuern	1'361	1'138
Aufwand für latente Steuern	–	–
Total Steuern	1'361	1'138
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	18.24 %	15.59 %

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Bank SLM AG, Münsingen

Bern, 23. Februar 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank SLM AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 20 bis 41), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rolf Scheuner
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


Jan Streit
Zugelassener Revisionsexperte

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Eigenmittelanforderungen

	2016	2015
Anrechenbare Eigenmittel	135'547	130'267
Hartes Kernkapital (CET1)	108'083	103'427
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	–	–
Kernkapital (T1)	108'083	103'427
Ergänzungskapital (T2)	27'464	26'840
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel) Verwendeter Ansatz	58'824	58'509
Kreditrisiko <i>SA-BIZ</i>	54'451	52'110
Nicht gegenparteibezogene Risiken <i>SA-BIZ</i>	1'108	3'679
Marktrisiko <i>De-Minimis-Ansatz</i>	15	22
Operationelles Risiko <i>Basisindikatoransatz</i>	3'250	3'151
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	–	–453
Antizyklischer Kapitalpuffer	6'953	6'848
Summe der risikogewichteten Positionen	735'300	731'363
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen	0.95%	0.94%
Kapitalquoten		
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	14.70%	14.14%
Kernkapitalquote (T1-Quote)	14.70%	14.14%
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 und Tier 2)	18.43%	17.81%
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	6.07%	5.44%
Mindestanforderungen	4.50%	4.50%
Eigenmittelpuffer	0.63%	0.00%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.95%	0.94%
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen	13.20%	12.64%
CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	8.35%	8.34%
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	7.40%	7.40%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.95%	0.94%
Verfügbares CET1	13.10%	12.54%
T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	9.95%	9.94%
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	9.00%	9.00%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.95%	0.94%
Verfügbares Tier 1	14.70%	14.14%
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)	12.15%	12.14%
Zielgrösse Kategorie 4-Bank	11.20%	11.20%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0.95%	0.94%
Verfügbares regulatorisches Kapital	18.43%	17.81%

Seit dem 31. März 2016 werden die Eigenmittelanforderungen neu nach dem Internationalen Ansatz (SA-BIZ) berechnet. Die Vorjahreszahlen, welche noch nach dem Standardansatz Schweiz berechnet worden sind, wurden nicht angepasst.

Leverage Ratio

	2016	2015
Leverage Ratio	7.32%	7.39%
Kernkapital (CET1 + AT1)	108'083	103'427
Gesamtengagement	1'477'250	1'398'625

Liquidity Coverage Ratio

	2016		2015	
	Total	CHF	Total	CHF
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	86.27 %	85.56 %	89.87 %	89.77 %
Durchschnitt 2. Quartal	87.10 %	86.15 %	86.69 %	86.26 %
Durchschnitt 3. Quartal	98.24 %	97.29 %	83.82 %	83.49 %
Durchschnitt 4. Quartal	113.32 %	112.45 %	83.83 %	83.47 %
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)				
Durchschnitt 1. Quartal	120'439	119'912	102'529	102'096
Durchschnitt 2. Quartal	114'759	114'252	100'244	99'758
Durchschnitt 3. Quartal	134'741	134'262	98'925	98'452
Durchschnitt 4. Quartal	164'650	164'155	105'891	105'380
Nettomittelabfluss				
Durchschnitt 1. Quartal	139'615	140'147	114'085	113'734
Durchschnitt 2. Quartal	131'750	132'620	115'641	115'645
Durchschnitt 3. Quartal	137'155	137'997	118'019	117'927
Durchschnitt 4. Quartal	145'291	145'977	126'316	126'241

Aufgliederung nach Ländern bzw. Ländergruppen

Kundenausleihungen

	2016		2015	
	CHF	Anteil in %	CHF	Anteil in %
Schweiz	1'206'227	100.00 %	1'195'006	100.00 %
Deutschland	-	-	2	0.00 %
Frankreich	-	-	-	-
Österreich	-	-	-	-
Italien	-	-	-	-
Restliches Europa	-	-	-	-
USA	-	-	-	-
Kanada	-	-	-	-
Südamerika	-	-	-	-
Australien	-	-	-	-
Asien	-	-	-	-
Afrika	-	-	-	-
Total Kundenausleihungen	1'206'227	100.00 %	1'195'008	100.00 %

Kundengelder

	2016		2015	
	CHF	Anteil in %	CHF	Anteil in %
Schweiz	1'060'826	99.56 %	1'000'409	99.59 %
Deutschland	1'412	0.13 %	1'234	0.12 %
Frankreich	417	0.04 %	212	0.02 %
Österreich	226	0.02 %	322	0.03 %
Italien	425	0.04 %	587	0.06 %
Restliches Europa	1'056	0.10 %	1'081	0.11 %
USA	-	-	-	-
Kanada	75	0.01 %	115	0.01 %
Südamerika	320	0.03 %	237	0.02 %
Australien	499	0.05 %	109	0.01 %
Asien	202	0.02 %	154	0.02 %
Afrika	54	0.00 %	59	0.01 %
Total Kundengelder	1'065'512	100.00 %	1'004'519	100.00 %

Depotvermögen

	2016		2015	
	CHF	Anteil in %	CHF	Anteil in %
Schweiz	289'112	99.13 %	289'697	99.26 %
Deutschland	1'503	0.51 %	1'067	0.36 %
Frankreich	428	0.15 %	649	0.22 %
Österreich	-	-	-	-
Italien	-	-	-	-
Restliches Europa	104	0.04 %	106	0.04 %
USA	-	-	-	-
Kanada	-	-	1	0.00 %
Südamerika	83	0.03 %	80	0.03 %
Australien	303	0.10 %	125	0.04 %
Asien	-	-	-	-
Afrika	109	0.04 %	135	0.05 %
Total Depotvermögen	291'642	100.00 %	291'860	100.00 %

Entwicklung unserer Bank

Jahr	Kundengelder	Kundenausleihungen	Aktienkapital	Reserven	Bilanzsumme	Reingewinn	Dividende in %
1871	110	18	5	0	118	1	3
1895	1'550	164	100	41	1'664	10	5
1920	8'904	4'534	500	195	9'844	30	7
1945	23'680	19'611	1'100	604	27'910	114	6
1970	96'361	96'324	4'000	4'000	122'313	545	9
1975	147'648	128'506	4'000	5'290	178'867	715	10
1980	193'237	164'083	6'000	8'710	246'022	1'113	10
1985	264'935	244'561	6'000	11'110	330'550	1'135	10
1990	323'094	353'099	6'000	13'650	466'990	1'265	11
1995	465'771	476'905	7'000	30'249	600'554	1'962	13
1996	465'521	488'436	7'000	32'760	611'100	2'044	14
1997	481'209	522'357	7'000	35'260	632'908	2'168	15
1998	497'864	564'602	7'000	37'810	666'582	2'279	16
1999	525'536	606'890	7'000	40'410	711'765	2'270	16
2000	539'075	635'217	7'000	43'010	743'496	2'372	17
2001	580'378	653'120	7'000	45'610	790'678	2'376	17
2002	621'597	670'828	7'000	47'710	837'572	2'374	17
2003	641'255	695'678	7'000	49'810	857'856	2'409	18
2004	648'103	724'722	7'000	51'910	880'631	2'614	20
2005	671'271	743'874	7'000	54'030	916'218	2'814	22
2006	688'813	771'084	7'000	56'170	944'956	2'957	24
2007	716'326	788'331	7'000	58'330	979'282	3'100	26
2008	738'751	813'097	7'000	60'490	1'005'990	3'095	26
2009	792'365	881'874	7'000	62'650	1'066'032	3'102	26
2010	788'145	929'536	7'000	64'810	1'080'174	3'102	26
2011	823'691	977'766	7'000	66'970	1'158'494	3'178	27
2012	876'389	1'031'717	7'000	68'730	1'204'799	3'188	27
2013	901'488	1'074'485	7'000	85'890	1'236'787	3'192	27
2014	926'396	1'120'684	7'000	92'050	1'286'276	3'241	28
2015	1'004'519	1'187'453	7'000	95'218	1'379'197	3'289	28
2016	1'065'512	1'198'528	7'000	100'380	1'457'284	3'317	28

Bank SLM AG
Dorfplatz 5
3110 Münsingen

031 700 10 10
info@bankslm.ch
bankslm.ch

Bank SLM – einfach persönlich

Zuhause in Ihrer Region – solid, kompetent und engagiert.
Wir beraten Sie gerne in Ihrer Nähe – einfach persönlich.

Münsingen	Kirchdorf	Konolfingen	Wichtrach	Worb	Gerzensee	Rubigen
031 700 10 10	031 700 11 80	031 700 11 40	031 700 11 60	031 700 12 00	031 700 10 10	031 700 10 10

